



## Niedersachsen-Echo

Nachrichten und Informationen  
aus dem SoVD-Landesverband Niedersachsen e.V.



### AKTUELLES

Neues Mitgliederwerbessystem startet zum 1. März

### SOZIALES

Inklusive Bildung: SoVD fordert Aktionsplan in Niedersachsen

### KOOPERATIONEN

Landesverband stellt seine Kooperationspartner vor

### AKTUELLES

70. Geburtstag des Landesvorsitzenden / Verselbstständigung ein Höhepunkt der Amtszeit

## „Er geht offen auf Menschen zu und ist kompromissbereit“

Seit 2003 steht Adolf Bauer an der Spitze des SoVD-Landesverbandes Niedersachsen e.V. und auch des Bundesverbandes. Am 6. März 2010 feiert der Westersteder jetzt seinen 70. Geburtstag.

Dabei ist er bereits seit 1982 Mitglied im SoVD und wurde sechs Jahre später zum Vorsitzenden des SoVD-Ortsverbandes Westerstede gewählt. Viele Jahre hat er sich darüber hinaus ehrenamtlich in seinem Kreisverband Ammerland engagiert, bevor er dann das Amt des 1. Landesvorsitzenden übernahm.

Seitdem hat Adolf Bauer einiges im SoVD bewegt und den Landesverband Niedersachsen auf den Weg zu einem modernen Verband, der seinen Mitgliedern beratend und helfend zur Seite steht, geführt. Ein Höhepunkt seiner Arbeit in den vergangenen Jahren war die Erlangung der Rechtsfähigkeit des SoVD-Landesverbandes Niedersachsen - seit Kurzem ist der Landesverband als eigenständiger Verein im hannoverschen Vereinsregister eingetragen. „Die Verselbstständigung war sicherlich einer der größten Schritte, den wir gemeinsam gegangen sind“, blickt Edda Schliepack, 2. Landesvorsitzende, auf die

Zusammenarbeit mit ihrem Vorstandskollegen zurück. „Dass dieser Prozess für den Landesverband so erfolgreich gestaltet werden konnte, ist einer der Verdienste von Adolf Bauer. Denn: Wie gut man zusammenarbeitet, hat auch immer was mit dem Teamleiter zu tun. Und da bringt er als Landesvorsitzender zwei entscheidende Eigenschaften mit. Er geht immer offen auf Leute zu, um mit ihnen zu diskutieren, und er ist ein kompromissbereiter Mensch“, sagt Schliepack, die ebenfalls seit 2003 im Vorstand des SoVD-Landesverbandes Niedersachsen e.V. tätig ist. „Zu seinem 70. Geburtstag wünsche ich ihm natürlich alles Gute und dass er dem Verband auch weiterhin zur Verfügung steht“, ergänzt sie. Denn Adolf Bauer habe während seiner bisherigen Amtszeit den SoVD nicht nur innerverbandlich vorangebracht, sondern zudem die Ziele des Verbandes in der Politik durchgesetzt.

So hat der Landesverband beispielsweise in Kooperation mit seinen Bündnispartnern die Einführung eines Landesgleichstellungsgesetzes für Menschen mit Behinderung in Niedersachsen erwirkt und konnte zuvor

die Wiedereinführung des Blindengeldes durchsetzen. Ähnlich erfolgreich sollen nun die SoVD-Anstrengungen zur inklusiven Bildung, zur Pflege und bei weiteren Landesthemen sein. Als Ausgleich zu seiner umfangreichen Verbandstätigkeit arbeitet Adolf Bauer gerne im Garten seines Hauses in Westerstede. „Ganz besonders gut entspannen kann er sich beim Heckenschneiden. Eine lange Hecke zu stutzen ist für ihn keine Arbeit, sondern Spaß“, berichtet schmunzelnd Bauers Lebensgefährtin Ursula Hülsen, die sich ebenfalls im SoVD-Ortsverband Westerstede engagiert. „Und natürlich fährt er gerne Mottorrad“, berichtet sie. „Wir planen mit ihm eine Mottorradtour. Leider konnten wir das bisher nicht umsetzen. Aber eventuell klappt das ja in seinem neuen Lebensjahr“, hofft der 2. Landesvorsitzende Horst Wendland, der selbst Touren mit den Mottorradliebhabern seines Ortsverbandes unternimmt. Mit von der Partie war dabei unter anderem der ehemalige Verteidigungsminister und SoVD-Mitglied Peter Struck. Und wenn seine Zeit es erlaubt, in diesem Jahr vielleicht auch Adolf Bauer.



Adolf Bauer feiert am 6. März 2010 seinen 70. Geburtstag in Westerstede.

Liebe Leserinnen und Leser,

vielleicht mag es Ihnen ein wenig ungewöhnlich vorkommen, dass Sie auf dieser Titelseite Ihres „Niedersachsen-Echos“ einmal nicht die Sozialpolitik des SoVD-Landesverbandes Niedersachsen e.V. im Zentrum der Berichterstattung finden. Doch wenn der Landesvorsitzende von 44 Kreis- und rund 1.300 Ortsverbänden sowie von über 250.000 Mitgliedern einen solch runden Geburtstag begeht, dann ist es selbstverständlich, dass wir sein Wirken thematisieren.

Zumal Adolf Bauer als Wegbereiter des modernen SoVD für vielerlei Neuerungen steht, die den Verband in eine gute und sichere Zukunft führen - eine weitere davon, nämlich die Neugestaltung der Mitgliederwerbung, finden Sie zudem auf dieser Titelseite unten.

Für sein unermüdliches Engagement danke ich Adolf Bauer im Namen des Landesverbandes und der Landesgeschäftsführung. Vor allem aber wünschen wir von Herzen alles Gute, viel Kraft und Gesundheit zu seinem Geburtstag. Herzlichen Glückwunsch!

Ihr Dirk Swinke  
SoVD-Landesgeschäftsführer

Neues Mitgliederwerbessystem „SoVD - Sag's weiter!“ startet zum 1. März 2010

## Geschenkkarten als Dank für Weiterempfehlungen

Der SoVD-Landesverband Niedersachsen e.V. hat sein System zur Mitgliederwerbung attraktiv umgestaltet. „SoVD - Sag's weiter!“ startet mit dem 1. März 2010. Damit können Mitglieder, die den SoVD weiterempfehlen, eine Geschenkkarte des Kooperationspartners „Tchibo“ im Wert von zehn Euro erhalten.

Es lohnt sich also, über die Vorteile des SoVD, über die Aktivitäten in den Ortsverbänden und über die Vergünstigungen bei den SoVD-Kooperations-

partnern mit Freunden oder im Bekanntenkreis zu sprechen und den SoVD weiterzuempfehlen.

Das Vorgehen bei „SoVD - Sag's weiter!“ ist dabei ganz einfach: Das künftige Mitglied füllt den Mitgliedsantrag aus. Dieser ist in allen SoVD-Beratungszentren in ganz Niedersachsen, aber auch im Internet unter [www.sovd-nds.de](http://www.sovd-nds.de) erhältlich. In der Rubrik „Geworben durch“ trägt dann der Werber, also das bereits beitragsführende Mit-

glied, seinen Namen und die Adresse ein. Anschließend wird der Antrag dann an das Beratungszentrum vor Ort oder direkt an den SoVD-Landesverband Niedersachsen e.V. gesandt (Abteilung Organisation, Bernd Dyko, Herschelstr. 31, 30159 Hannover, Telefon: 0511/70148-72, E-Mail: [bernd.dyko@sovnd-nds.de](mailto:bernd.dyko@sovnd-nds.de)). Anschließend erhält der Werber dann als Dankeschön seine Tchibo-Geschenkkarte per Post. Die Karte ist insgesamt drei Jahre gültig. Das Dankeschön wird ausschließlich für das beitragsführende Mitglied versandt.

„Mit 'SoVD - Sag's weiter!' wollen wir all die Mitglieder belohnen, die den SoVD aus Überzeugung weiterempfehlen“, sagt Landesgeschäftsführer Dirk Swinke. „Mit dem Hamburger Unternehmen haben wir einen Kooperationspartner gefunden, der nicht nur als Kaffee- und Versandhändler sehr bekannt, sondern zudem noch gut erreichbar ist. Die Geschenkkarte kann entweder in den 900 Tchibo-Filialen vor Ort oder auch im Internet eingelöst werden. Letzteres ist nicht nur bequem, sondern auch praktisch für die SoVD-Mitglieder, die nicht mehr so gut zu Fuß

sind“, erläutert Swinke weiter. Mit dem Start der neuen Vorgehensweise können im bisherigen Prämiensystem „Mitglieder werben Mitglieder“ keine Punkte mehr gesammelt werden. Treuepunkte aus diesem alten System können aber dennoch bis Ende 2010 eingelöst werden.

Trotzdem sollten die bisherigen Punkte so schnell wie möglich geltend gemacht werden. Denn mit der Einstellung dieses Systems bietet der SoVD-Landesverband Niedersachsen e.V. besonders attraktive Prämien schon zu besonders niedrigen Punktzahlen an. So gibt es neben Brettspielen, Schlüsselanhängern und Krawatten auch eine exquisite Pralinenmischung sowie Niederegger-Marzipan und einen edlen Rotwein in einer Geschenkbox. Punkte aus „Mitglieder werben Mitglieder“ sind nicht in das neue System übertragbar und verfallen automatisch, sofern sie nicht bis zum 31. Dezember 2010 eingelöst werden.

Für Rückfragen steht den Werbern und Interessierten ebenfalls Bernd Dyko aus der Abteilung Organisation im SoVD-Landesverband Niedersachsen e.V. zur Verfügung.

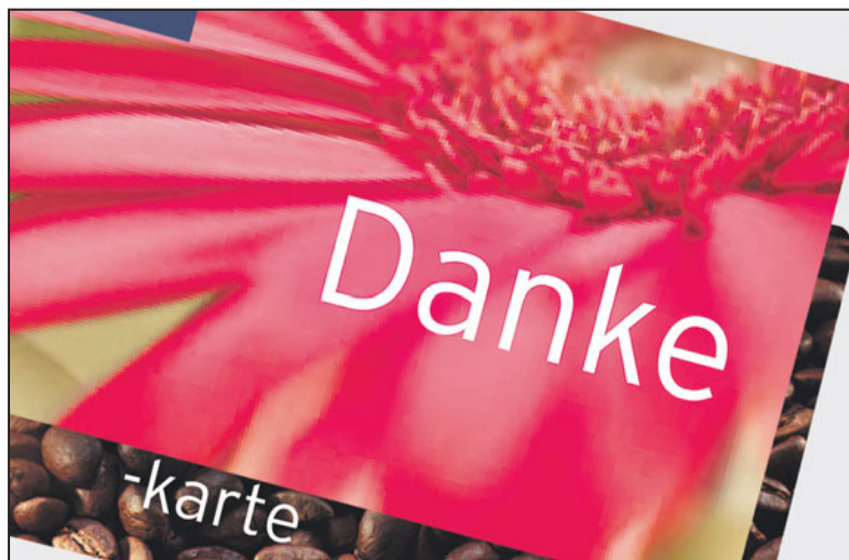
Für gleichen Lohn

## Aktionstag

**Am 26. März findet zum dritten Mal der internationale Aktionstag „Equal Pay Day“ statt. Damit soll auf die Lohnunterschiede zwischen Frauen und Männern hingewiesen werden.**

Ein breites Aktionsbündnis veranstaltet zu diesem Anlass den Fachkongress „Fair p(l)ay - Spielregeln für die Gleichberechtigung am Arbeitsmarkt“ in den Räumlichkeiten der Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie. An diesem Bündnis ist auch der SoVD-Landesverband Niedersachsen e.V. beteiligt. Von 14 bis 18 Uhr wird es Impulsreferate, Diskussionsrunden und Workshops zum Thema Lohngleichheit geben. Dabei sollen auch Ideen entwickelt werden, wie zur Verbesserung der Situation von Frauen und zur Sensibilisierung von Unternehmen beigetragen werden kann. Weitere Informationen zu der Veranstaltung gibt es auf der Homepage des Landesverbandes ([www.sovd-nds.de](http://www.sovd-nds.de)).

Auch die SoVD-Frauen sind am Aktionstag aktiv und unterstützen den „Equal Pay Day“ mit ihren roten Taschen. Diese Taschen sollen auf die roten Zahlen in den Geldbörsen der Frauen aufmerksam machen.



Für eine Weiterempfehlung an Freunde und Bekannte können SoVD-Mitglieder ab dem 1. März 2010 eine Geschenkkarte im Wert von zehn Euro erhalten.



## SOZIALES

## SoVD-Landesverband fordert Aktionsprogramm zur inklusiven Bildung

## „Jetzt wollen wir endlich Taten sehen“



Ernst-Bernhard Jaensch und Ina Korter wiesen bei der Pressekonferenz auf die Wichtigkeit eines Aktionsprogrammes hin.

**Der SoVD-Landesverband Niedersachsen e.V. hat in einer Pressekonferenz im Niedersächsischen Landtag die Landesregierung zum sofortigen Handeln bei der gemeinsamen Beschulung von behinderten und nicht behinderten Kindern aufgefordert.**

„Seit der Unterzeichnung der UN-Behindertenrechtskonvention sind die Bundesländer verpflichtet, ein inklusives Bildungssystem zu schaffen. In Niedersachsen liegt die Umsetzung allerdings auf Eis“, sagte Ernst-Bernhard Jaensch, schulpolitischer Sprecher des SoVD. „Ein Gesetzentwurf der Grünen-Landtagsfraktion dazu

existiert seit Mai 2009, die Landesregierung hat bisher außer mit einer Anhörung nicht weiter reagiert oder gar einen eigenen Entwurf vorgelegt. Das hält der SoVD für untragbar“, ergänzte Jaensch. Nach dem „SoVD-Bildungsbarometer Inklusion“ besuchen in Niedersachsen lediglich 4,7 Prozent aller Kinder mit Behinderung eine Regelschule. Damit ist das Land bundesweites Schlusslicht. „Wir brauchen schleunigst ein Aktionsprogramm der Landesregierung, in dem die Schritte und der Zeitplan zur Umsetzung der inklusiven Bildung formuliert werden“, führte der schulpolitische

Sprecher des SoVD-Landesverbandes aus. Dazu müsse auch das niedersächsische Schulgesetz geändert werden, damit unter anderem der Vorrang einer gemeinsamen Beschulung, aber auch ein Wahlrecht der Eltern festgeschrieben werden. „Es geht längst nicht mehr um die Frage, ob die inklusive Bildung in Niedersachsen umgesetzt wird. Es geht darum, wie und wann das passiert. Jetzt wollen wir im Interesse der Menschen mit Behinderung endlich Taten sehen“, betonte Jaensch.

In diesem Zusammenhang forderte auch Ina Korter, schulpolitische Sprecherin der niedersächsischen Grünen, ein verbindliches Aktionsprogramm umzusetzen. Dabei wies Korter auch auf das Rechtsgutachten des Mannheimer Völkerrechtlers Professor Eibe Riedel hin, das im Auftrag des SoVD angefertigt wurde. Daraus geht hervor, dass Eltern vor dem Hintergrund der UN-Behindertenrechtskonvention einen Rechtsanspruch auf die gemeinsame Beschulung haben.

Die Medien berichteten ausführlich über die Forderungen, darunter der NDR, Radio Bremen, lokaler Rundfunk, Hannoverische Allgemeine und Neue Presse, Weser Kurier sowie weitere Zeitungen und Nachrichtenagenturen.

## Barrierefreiheit im öffentlichen Nahverkehr

## „Auf Versäumnisse hinweisen“



Für mobilitätseingeschränkte Menschen ist es oft schwierig, den öffentlichen Nahverkehr in Niedersachsen zu nutzen.

**Menschen mit Behinderung haben es oftmals schwer an niedersächsischen Bahnhöfen. Manchmal gibt es keinen Aufzug für Gehbehinderte oder Rollstuhlfahrer, um an den Bahnsteig zu gelangen oder keinen Behindertenparkplatz.**

Das „Nahverkehrsbündnis Niedersachsen“, zu dem auch der SoVD-Landesverband Niedersachsen e.V. gehört, hat sich zum Ziel gesetzt, den öffentlichen Nahverkehr zu erhalten und auszubauen. Dazu gehört es auch, eine entsprechende Infrastruktur bereitzustellen und barrierefrei zu gestalten.

Vor einigen Jahren hat es im Bereich des öffentlichen Nahverkehrs in Niedersachsen drastische Kürzungen gegeben, die das Land ausgleichen sollte, was jedoch nur teilweise umgesetzt wurde. „Vielmehr finanziert das Land auch den Schülerverkehr

aus den Mitteln des Bundes - was praktisch eine Zweckentfremdung darstellt“, kritisiert Bernd Skoda, SoVD-Fachberater für barrierefreies Bauen. An vielen Stellen zeigten sich die Auswirkungen der fehlenden Mittel. Vermehrt käme es zu Zugstreichungen und Ausdünnung von Verkehrslinien. Wichtig sei es nun zu erfahren, welche niedersächsischen Bahnhöfe für Menschen, die in ihrer Mobilität eingeschränkt sind, schwer oder gar nicht zu erreichen sind. „Wir hoffen, dass uns die SoVD-Mitglieder auf entsprechende Versäumnisse hinweisen, so dass wir mit dem Bündnis aktiv werden können“, sagt Skoda weiter. Betroffene können sich dazu an den SoVD-Landesverband Niedersachsen e.V. wenden (Tel.: 0511/70148-13 oder per E-Mail: sozialpolitik@sovd-nds.de).

## Impressum

SoVD-Landesverband Niedersachsen e.V.  
Herschelstr. 31, 30159 Hannover  
Tel.: (0511) 70 148 0  
Fax: (0511) 70 148 70  
www.sovd-nds.de  
E-Mail: presse@sovd-nds.de

Redaktion:  
Stefanie Jäkel  
Tel.: (0511) 70 148 54  
Christian Hoffmann (Leitung)  
Tel.: (0511) 70 148 69

Bildbearbeitung und Grafik:  
Barbara Dräger  
Tel.: (0511) 70 148 38

Vertrieb und Druck:  
Zeitungsdruck Dierichs, Kassel

Für unverlangt eingesandte Texte und Fotos wird keine Gewähr übernommen.

## Diskussion im Sozialpolitischen Ausschuss

## Veränderungen notwendig



Edda Schliepack (Vorsitzende des Ausschusses), Melke Janßen (Abteilungsleiterin Sozialpolitik im Landesverband) diskutierten mit Elke Lengert (v.l.n.r.) das inklusive Bildungssystem.

**Die inklusive Bildung ist ein Schwerpunktthema der Arbeit des SoVD-Landesverbandes Niedersachsen e.V. im Jahr 2010. Dabei steht auch der Austausch mit der niedersächsischen Landesarbeitsgemeinschaft „Gemeinsam leben - Gemeinsam lernen“ im Vordergrund.**

Um das Thema weiter zu vertiefen, diskutierten die Mitglieder des Sozialpolitische Ausschusses (SPA) des Landesverbandes Wege und Möglichkeiten, die inklusive Bildung in Niedersachsen voranzutreiben. Grundlage dafür bildete der Vortrag von Elke Lengert von „Gemeinsam leben - Gemein-

sam lernen“. Darin machte Lengert deutlich, dass es insbesondere institutioneller Veränderungen bedarf, um eine gemeinsame Schule für behinderte und nicht behinderte Kinder auf den Weg zu bringen. Neben der Umstrukturierung des Schulsystems sei eine Anpassung der personellen, materiellen und räumlichen Bedingungen notwendig. Außerdem müsse es eine Veränderung in der Lehrerbildung geben.

Im SPA wurde dabei deutlich, dass es in Niedersachsen seitens der Landesregierung einen Aktionsplan mit einem Stufen- und Zeitplan zur Umgestaltung des Schulsystems geben müsse.

## Die Serie im Niedersachsen-Echo: SoVD-Mitglieder im Landtag

## Ganze Familie Tiemann ist im SoVD

**Petra Tiemann aus Kutenholz im Landkreis Stade ist seit der Wahl 2008 Mitglied des Niedersächsischen Landtages. Die 51-jährige medizinisch-technische Assistentin vertritt die SPD-Fraktion unter anderem im Ausschuss für Soziales, Frauen, Familie und Gesundheit.**

*Was halten Sie von der derzeitigen Debatte um Hartz IV?*

Ich halte es für gut, ein System regelmäßig zu überprüfen und zu überdenken, da es nicht für die Ewigkeit ist. Doch insbesondere die Regelsätze für Kinder sind einfach nicht ausreichend. Wenn man sieht, welche Ausgaben für den eigenen Nachwuchs notwendig sind, braucht man dafür auch kein großer Rechenkünstler zu sein.

*Was sagen Sie zu den Äußerungen von Herrn Westerwelle über die Hartz-IV-Empfänger?*

Enttäuscht bin ich nicht, weil ich ihm so etwas zugetraut habe. Es entspricht auch der Mentalität dieser Partei. Wenn sich ein Minister so über bedürftige Menschen äußert, halte ich das für diffamierend und nicht tragbar. Man muss schon sehr an sich halten, um nicht genauso böse zurückzuschlagen.

*Seit Ende 2007 sind Sie Mitglied im SoVD, wie kam es dazu?*

Meine Großeltern kamen aus Litauen in den Landkreis Stade und waren natürlich Mitglied im Reichsbund. Der damalige Sozialberater hat meiner Familie immer wieder geholfen. Und unser Ortsvorsitzender in Kutenholz, Helmut Naß, kennt mich schon seit meiner Geburt. Als ich später meine politische Arbeit verstärkt habe, hat er wieder einmal an meiner Tür geklopft. Ich hatte schon öfter mit dem Gedanken gespielt, in den SoVD einzutreten, und dann haben wir es auch gemacht. Jetzt ist meine ganze Familie Mitglied.  
*Für was steht der SoVD Ihrer An-*



Petra Tiemann beim Interview im Niedersächsischen Landtag.

*sicht nach heute vor allem?*

Was der SoVD für den geringen Beitrag bietet, das ist immens. Einerseits gibt es den gesellschaftliche Teil, wo man sich einander kümmert und viel unternimmt. Andererseits gibt es die Beratung, die den Menschen hilft, sich im Dschungel der Vorschriften zurechtzufinden. Und diese Teile zusammen mit der politischen Arbeit sind einfach sehr wichtig.

*Wie schätzen Sie die Arbeit des SoVD auf Landesebene ein, wo gibt es Berührungspunkte?*

Durch meine Arbeit im Landtag stehen wir häufig im Kontakt miteinander. Auch im SPD-Arbeitskreis sprechen wir regelmäßig mit dem SoVD-Landesvorstand. Wenn wir im sozialen Bereich Entschließungsanträge

oder Gesetzesentwürfe erarbeiten, gehören zudem die Anhörungen zum Verfahren. Dabei dürfen wir vorschlagen, welche Organisationen schriftlich oder mündlich angehört werden. Und dabei gehört für uns der SoVD selbstverständlich dazu, weil er uns fachkundig berät. Diese Beratungsfunktion ist ganz wichtig, auch für den Austausch miteinander. Der SoVD schafft es einfach immer wieder, mit uns im Dialog zu bleiben.

*Was halten Sie von der Sozialpolitik des Landes?*

In Niedersachsen gibt es viel zu tun, zum Beispiel im Bereich der Pflege. Die Landesregierung handelt jedoch bruchstückhaft und nur dann, wenn es akut wird. Es gibt keinen Plan dahinter. Das muss endlich aufhören.



AKTUELLES

SoVD-Landesverband kritisiert Wirtschaftsminister

Jetzt noch anmelden

SoVD-Kreisverband Peine verleiht Auszeichnung

## „Äußerungen unerträglich“

## Seminar

## Auch an Behinderte gedacht



Adolf Bauer

**Der SoVD-Landesverband Niedersachsen e.V. hat Äußerungen des niedersächsischen Wirtschaftsministers Jörg Bode (FDP) zum Arbeitslosengeld II scharf verurteilt.**

Bode hatte unter anderem verallgemeinernd von vermeintlich faulen Empfängern des Arbeitslosengeldes II gesprochen. „Die Aussagen von Herrn Bode zu Hartz IV sind unseriös und unerträglich. Damit beleidigt er ebenso wie sein Parteivorsitzen-

der Westerwelle Millionen von Menschen, die schuldlos arbeitslos, sozial bedürftig oder krank geworden sind“, sagte SoVD-Landesvorsitzender Adolf Bauer. „Ich mache mir große Sorgen darüber, dass der Minister den Bezug zur Realität offenbar verloren hat. Sonst wüsste er einerseits, dass es 2009 laut Bundesagentur für Arbeit gerade einmal 1,9 Prozent Missbrauchsfälle in diesem Bereich gegeben hat. Andererseits sollte Herr Bode anhand der Arbeitslosenzahlen erkennen, dass es schlicht zu wenige Arbeitsplätze in Niedersachsen gibt. Und in vielen neu geschaffenen Jobs werden jämmerliche Hungerlöhne gezahlt, die vom Staat überhaupt erst auf Hartz-IV-Niveau aufgestockt werden“, erläuterte Bauer. „Wir brauchen höhere Hartz-IV-Leistungen besonders für Kinder und einen gesetzlichen Mindestlohn von wenigstens 7,50 Euro brutto pro Stunde. Dafür sollte sich Herr Bode einsetzen, wenn er die Situation der Betroffenen verbessern will“, sagte der Landesvorsitzende abschließend.

**Wie wird eine Schwerbehindertenversammlung organisiert und durchgeführt? Damit beschäftigt sich vom 19. bis zum 22. April 2010 das Seminar für Schwerbehindertenvertreter.**

Die Teilnehmenden lernen Wissenswertes über die rechtlichen Grundlagen einer Schwerbehindertenversammlung sowie die Vorbereitung und Durchführung. Darüber hinaus werden Kenntnisse im Bereich der Rhetorik und zu Beratungs- und Konfliktgesprächen vermittelt. Referenten sind Peter Rudel, ehemaliger Referent für Schulungs- und Öffentlichkeitsarbeit beim Integrationsamt Hildesheim, sowie die Rhetoriktrainerin Petra Gargiso. Organisiert wird die Tagung vom SoVD-Landesverband Niedersachsen e.V. und kostet 490 Euro inklusive Vollpension.

Eine Anmeldung für ist bis 23. März beim SoVD-Landesverband Niedersachsen e.V. möglich (Abteilung Sozialpolitik, Herschelstr. 31, 30159 Hannover, E-Mail: sozialpolitik@sovd-nds.de). Weitere Infos gibt es im Internet ([www.sovd-nds.de](http://www.sovd-nds.de)).



Edda Schliepack (rechts), Dr. Peter Schroer (2.v.r.) und ihre Mitstreiter übergaben die SoVD-Plakette für Barrierefreiheit an Ludwig Knolle (Bildmitte). Foto: Braunschweiger Zeitung

**Der SoVD-Kreisverband Peine hat seine Auszeichnung für Barrierefreiheit an das Peiner Einkaufszentrum „City-Galerie“ verliehen.**

Die Plakette „Überlegt geplant – an Behinderte gedacht“ wird durch den SoVD nur an solche Häuser und Einrichtungen vergeben, die entsprechende baufachliche Richtlinien beachten und auf allen Ebenen barrierefrei zugänglich sind. Der Kreisvorsitzende Dr. Peter Schroer und die 2. Landesvor-

sitzende Edda Schliepack überreichten die Plakette an den Vertreter der Investoren des Einkaufszentrums, Ludwig Knolle. 80 Fragen zur Barrierefreiheit von Parkplätzen, Eingängen, Aufzügen, Treppen und Sanitärräumen mussten dabei durch den SoVD-Landesverband Niedersachsen e.V. überprüft werden. Die Auszeichnung wird jedoch nur vergeben, wenn die Barrierefreiheit über das hinausgeht, was ohnehin im Baurecht vorgeschrieben wird.

Am Informationsabend Kontakte knüpfen

Der SoVD gratuliert

## Neue Mitglieder begrüßt

## Geburtstag



Ursula Pöhler

**Bereits zum zweiten Mal begrüßte der SoVD-Kreisverband Hannover-Stadt seine neuen Mitglieder mit einer neuen Veranstaltung im Üstra-Veranstaltungszentrum.**

„Wir freuen und, dass Sie unsere Gemeinschaft bereichern und unterstützen“, begrüßte die

Kreisvorsitzende Ursula Pöhler die mehr als 50 Gäste. Nach einem Kurzfilm über den SoVD gab Lothar Kreyes, Regionalleiter für den Bereich Hannover, einen Überblick über die Angebote und Leistungen des SoVD-Beratungszentrums Hannover. „Allein im vergangenen Jahr haben wir rund zwei Millionen Euro an Nachzahlungen für unsere Mitglieder erstritten“, betonte Kreyes während des Informationsabends, an dem auch die Kooperationspartner des SoVD ihre Angebote vorstellten. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand jedoch die Kontaktaufnahme der neuen Mitglieder mit den Ortsverbänden. „Gerade in der manchmal anonymen Großstadt wollen wir eine weitere Möglichkeit schaffen, um ins Gespräch zu kommen“, erläuterte Pöhler den Grundgedanken der Veranstaltung.

**Der SoVD-Landesverband Niedersachsen e.V. kann erneut drei Mitgliedern zu ihren hohen Geburtstagen gratulieren.**

Johanne Brinkmann vom Ortsverband Hannover-Linden feierte am 14. Februar 2010 ihren 100. Geburtstag und ist bereits seit 1969 Mitglied im SoVD. Auch Gertrud Joachim aus dem Ortsverband Greene-Kreien gehört zu den Jubilaren und wurde am 21. November 2009 schon 90 Jahre alt. Vor 25 Jahren trat sie dem SoVD bei. Anneliese Horling vom SoVD-Ortsverband Kirchweyhe konnte am 11. Dezember 2009 ihren 85. Geburtstag begehen. Die Seniorin ist bereits seit 1965 dem Verband treu. Der Landesverband wünscht den Jubilaren und allen anderen Geburtstagskindern im Verband alles Gute und vor allem Gesundheit!



Seit 15 Jahren ist SoVD-Mitglied Reiner Barckmann (rechts) erblindet - alleine Rad zu fahren, ist also nicht mehr möglich. Trotzdem ist der 53-Jährige noch in einem Radfahrer-Verein aktiv und hat dort auch Peter Wilke kennengelernt. Seitdem sind die beiden Männer - wenn es das Wetter zulässt - ein bis zwei Mal pro Woche gemeinsam mit einem Tandem unterwegs und erkunden nicht nur die Region rund um Hannover. Eine Tagestour der Aktiven ist zwischen 50 und 120 Kilometer lang, so dass sie sich im vergangenen Jahr eine Gesamtstrecke von 2.300 Kilometern erstampeln konnten. Nun geht das sportliche Duo bald in die neue Radsaison. Nebenbei haben sich Barckmann und sein Pilot Wilke zudem gemeinsam das goldene Radsportabzeichen erkämpft.

SoVD-Jugend berät während der Landesjugendkonferenz über Neuausrichtung / Bewährte Angebote bleiben erhalten

## Künftiger SoVD-Jugendbeirat: Verstärkt praktische Projekte gestalten

**Unter dem Motto „Der Start in unsere Zukunft: Hier - jetzt - gemeinsam“ fand die siebte Landesjugendkonferenz der niedersächsischen SoVD-Jugend in Hannover statt. Neben der Entlastung des Vorstandes stand vor allem die zukünftige Arbeit der Jugendorganisation auf dem Programm.**

Dabei hob der Landesjugendvorsitzende Thomas Harms die Erfolge und Projekte der niedersächsischen SoVD-Jugend hervor. Derzeit liegt die Zahl der unter 27-Jährigen, die im SoVD, organisiert sind, bei rund 7.600. Aus diesem Kreis stammen und anderem die Jugendlichen, die sich an den zahlreichen Projekten und Freizeiten beteiligen.

Auf diese Erfolge wies auch die 2. SoVD-Landesvorsitzende Edda Schliepack während der dreitägigen Veranstaltung hin: „Die Jugendarbeit der vergangenen Jahre war gut und trägt Früchte. Viele junge Leute haben die Angebote genutzt und

mitgemacht. Das freut die Aktiven, auch bei uns im SoVD-Landesvorstand.“ Dabei machte Schliepack aber auch auf notwendige Veränderungen aufmerksam. „Es existieren leider auch weniger erfreuliche Entwicklungen. So wird es immer schwieriger, Jugendliche zu finden, die zum Beispiel Vorstandsämter wahr-

nehmen wollen. Viele möchten eher an praktischen Projekten mitarbeiten, als sich mit Satzungs- und Protokollfragen zu beschäftigen“, sagte Schliepack. Aus diesem Grund wird es in Zukunft im SoVD-Landesverband Niedersachsen e.V. einen Jugendbeirat statt eines Landesjugendvorstandes geben. Die Struktur und die ge-

planten Aufgaben dieses Beirates stellte Lutz Vahldiek, 2. Landesjugendvorsitzender, bei der Tagung den Delegierten und Gästen aus ganz Niedersachsen vor. So wird der Jugendbeirat zukünftig aus fünf Personen bestehen und durch den Vorstand des SoVD-Landesverbandes Niedersachsen e.V. berufen. Die Hauptaufgabe des Jugendbeirates sind die zielgerichtete Gestaltung von Projekten, Seminaren, Workshops und Freizeiten. Das neue Gremium wird im März 2010 seine Arbeit aufnehmen.

Die bewährten Angebote der SoVD-Jugend für ihre Mitglieder werden dabei trotz der Umstrukturierung erhalten bleiben. So wird es etwa in den Sommerferien wieder eine Jugendfreizeit in Dänemark geben. Und auch politisch wird sich die SoVD-Jugend in Niedersachsen weiterhin einbringen. So wurde während der Konferenz das „Volksbegehren für gute Schulen in Nieder-

sachsen“ vorgestellt. Das Bündnis setzt sich dafür ein, das Abitur nach 13 Jahren wieder einzuführen und die Gründung neuer Gesamtschulen künftig einfacher zu gewährleisten. Die Jugendorganisation unterstützt diese Forderungen und stellt auf ihrer Homepage unter [www.sovd-jugend-nds.de](http://www.sovd-jugend-nds.de) weitere Informationen zur Verfügung.

**Im März treffen sich folgende SoVD-Jugendgruppen:**

**Jugendgruppe Peine**  
20. März 2010, 16 Uhr  
Mehrgenerationenhaus Rosenhof, Falkenberger Str. 31d

**Jugendgruppe Uelzen**  
5. März 2010, 18 Uhr  
Gruppentreffen im Alcatraz, Mühlenstr. 9a

**Initiativgruppe Rotenburg**  
19. März 2010, 18 Uhr  
Gruppentreffen, André's Domschhof, An der Stadtkirche



Lutz Vahldiek (hinten rechts) mit den Beirats-Bewerbern.



